

Ostern auf Aegina,

oder besser gesagt, ein Besuch im Tierheim über Ostern.



Strand und kleine Kapelle beim Leuchtturm

In erster Linie geht es mir bei meinem Besuch auf Aegina natürlich um das Tierheim. Unser Tierheim. Die Menschen, die Hunde, die Katzen....

Ostern auf Aegina ist jedoch nochmal was ganz Besonderes.

Ostern ist der wichtigste Feiertag in Griechenland.

Die Stimmung ist anders, es sind sehr viele Menschen auf der Insel, es riecht anders...



Der Tag der Ankunft gestaltet sich immer gleich. Erst das Glücksgefühl, wenn die Fähre anlegt. Ein Frappé am Hafen, danach den Leihwagen besorgen und den Koffer zur Unterkunft bringen. Jetzt noch schnell ein paar Lebensmittel einkaufen und den ersten Abend am Hafen auf sich wirken lassen und genießen.

Am nächsten Morgen ist die Vorfreude riesig.

Rauf auf den Berg zum Shelter.

Man sieht die ersten Zwinger schon 50 Meter bevor man am Ziel ist. Hundegebell...

Hurra, ich bin wieder da!

Die Begrüßung ist so herzlich – man fühlt man sich sofort wohl.

Elena, Andreas und Vangelis sind bereits fleißig. Hundehäufchen

müssen im Freilauf aufgesammelt werden, Zwinger gereinigt,

Trockenfutter gegeben, Wassereimer gesäubert und aufgefüllt

werden. Manche Hunde bekommen Medikamente, andere Hunde

dürfen sich über pures Fleisch freuen. Später gibt es noch für alle Reis mit Huhn.



Andreas verteilt Reis mit Huhn

Eine gewisse Anzahl der Hunde ist Tag und Nacht im Freilauf. Wenn Füttern und Medikamentengabe abgeschlossen sind, werden fast alle Zwingertüren geöffnet. Es ist wundervoll zu sehen, wie glücklich die Hunde sind. Sie rennen, raufen, bellen, schmusen und viele haben sich in ihrem vergangenen Leben garantiert noch nie so wohl gefühlt, wie hier im Tierheim. Das Tierheim auf Aegina ist sicher ein Ausnahme-Tierheim. Die Professionalität der drei Mitarbeiter ist vorbildlich. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Tierheimhunde die Möglichkeit haben, im Freilauf Sozialverhalten zu lernen und zu festigen. Auch nicht selbstverständlich: Die Klinik auf dem Tierheimgelände. Alles ist nur durch ganz viel Engagement, Willen, Liebe und natürlich Spenden möglich. Da die meisten Hunde genügend Bewegung im Freilauf haben, konnten wir Besucher (Vanessa, Lukas und ich) uns um die Hunde kümmern, die nicht im Freilauf sind. Hunde wie Zar, Sienna, Remir, Mocca... Tiere, die mit der großen Anzahl freilaufender Hunde einfach überfordert wären. Diese Hunde sind überglücklich, wenn sie rausgeführt werden. Riechen, scharren, markieren und wieder scharren. Schotter und Staub fliegen nur so durch die Gegend. Trotzdem gehen sie meist vorbildlich an der Leine. Nach den Spaziergängen haben wir uns immer um die Welpen und die ängstlichen Hunde gekümmert. Es gibt natürlich auch die armen Seelen, die keinen Menschen mehr an sich heranlassen wollen.



Beth und Bente

Einige, kennt man leider schon seit Jahren.



Oskar

Andere habe ich bei meinem letzten Besuch 2016 als traumatisierte, ängstliche Hunde kennengelernt und freue mich, sie nun im Freilauf zu sehen. Ehemals ängstliche Hunde lassen sich mittlerweile gerne streicheln.

Elena und Andreas müssen neben den täglichen Routinearbeiten auch immer wieder Fotos/Videos und Leishmaniose-Schnelltests machen, Fahrten zum Tierarzt einplanen oder Hinweisen nachgehen, wo auf Aegina ein verletztes Tier Hilfe braucht.

Ganz zu schweigen von den Arbeiten, die später noch am PC erledigt werden müssen. Mails beantworten, Fundorte- Medikamentengabe und Krankengeschichten dokumentieren, Flüge organisieren...

Wenn Feierabend ist, hat man schon eine Liste mit Dingen, die man am nächsten Tag unbedingt machen muss.



Didi

Die Zeit fliegt. Eine Woche ist zu wenig. Es gibt noch so viele Tiere, mit denen man mehr Zeit verbringen und sich mehr kümmern möchte.



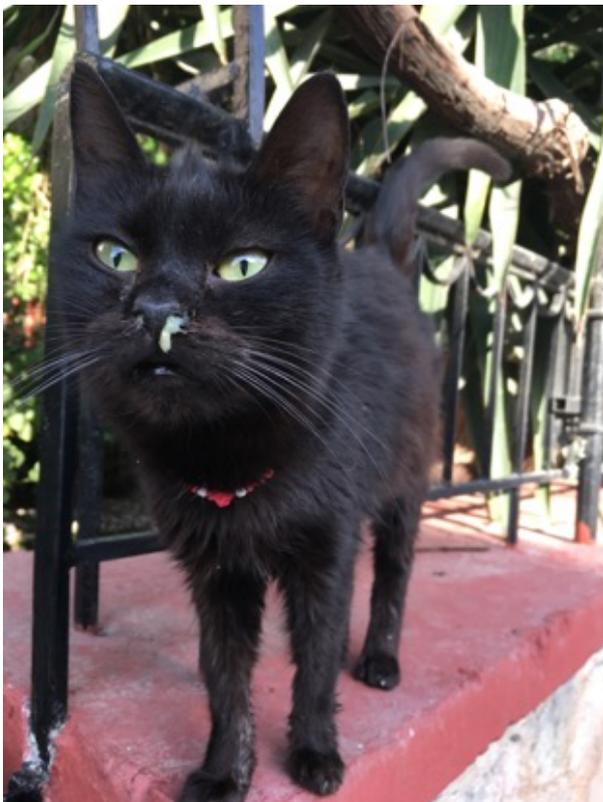
Hero

Die Straßenkatzen habe ich an den bekannten Futterstellen besucht. Vanessa und Natascha sind freiwillige, ehrenamtliche Katzendamen, die täglich bestimmte Plätze anfahren um Futter zu verteilen und nach evtl. kranken oder verletzten Katzen zu schauen.

Sie helfen auch, wenn eine Kastrations-Aktion ansteht und fangen die wilden Katzen ein, bringen sie ins Tierheim, damit sie dort kastriert werden. Nur so lässt sich die Katzenpopulation reduzieren.



Fütterung am alten Postplatz



Antibiotika versorgen.

Diese kleine Rotznase konnte ich mit

Die Menschen, die daran arbeiten, dass es den Tieren besser geht, brauchen nicht nur ein großes Herz, sondern viel Geduld, starke Nerven und ein großes Durchhaltevermögen.



Streuner auf Aegina mit Wasser und Futter versorgt

Ein langer, mühsamer Prozess - aber man sieht Erfolge.
Immer mal wieder begegnet man Griechen, die mit ihrem Hund an der Leine spazieren gehen; die ihren Hund streicheln und anlächeln. Für uns eine Selbstverständlichkeit, in Griechenland eher die Ausnahme.
Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung, Medienberichte, Kastrationsprogramme. Viel Arbeit, aber es tut sich was.
Ich möchte mir den Zustand gar nicht vorstellen, wenn Elizabeth sich nicht so stark für Kastrations-Aktionen einsetzten würde.

Und jedes Mal ist die Freude groß, wenn ein Hund adoptiert wurde und bald bei seiner Familie einziehen darf.



Max



Sarah

Ach ja, ich wollte ja noch über Ostern schreiben:

Es ist laut, schön, feierlich, interessant, emotional und bestimmt einen Besuch wert.

Am Ostersonntag riecht die ganze Insel nach gegrilltem Fleisch und Gemüse. Die Familien sind zusammen und es wird gefeiert.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass dieser Tag wahnsinnig schön ist und viel Spaß macht.



Ich liebe diese Insel. Zu einem ganz großen Teil wegen Elena, Andreas und Vangelis. Und natürlich dem Tierheim mit all seinen vielen wunderbaren, einzigartigen Hunden.



Bis bald...